

Ausgefüllt von:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Erfurt, vertreten durch Astrid Rothe-Beinlich

Kitaplatzmangel

In Erfurt haben die Elternanfragen, die trotz intensiver Suche für 2019 keinen Kita-Betreuungsplatz für ihr Kind finden konnten, zugenommen (vorrangig einjährige Kinder). Insgesamt fehlen in Erfurt 500 Kitaplätze.

> *Wie sollen diese fehlenden Plätze schnellstmöglich geschaffen werden?*

Erfurt ist eine wachsende Stadt. Viele Familien sind aus ganz unterschiedlichen Gründen hierher gezogen. Dadurch haben wir auch wesentlich mehr Kinder, als noch vor wenigen Jahren gedacht. Zudem ist 2019 der Bau & Fertigstellung von 2 Kitas mit 177 neuen Plätzen in Verzug geraten. Durch Sanierungen und auch Konzeptanpassungen können für 2019/2020 die fehlenden Plätze auf 136 reduziert werden (Drucksache 0513/19). Neben dem mittelfristigen Neubau von mind. 5 Kitas wollen wir kurzfristig weitere Konzeptanpassungen mit den Trägern prüfen, neue Tagespflegepersonen gewinnen und Angebote der naturnahen Pädagogik ausbauen.

Fortschritt der baulichen Sanierung der Erfurter Kitas

Mehrfach wurde in den Medien und in der Öffentlichkeit vom amtierenden Oberbürgermeister angekündigt, dass die Kita-Sanierung abgeschlossen sein soll. Der ursprüngliche Termin war für 2012 angekündigt. Mehrfach wurde dieser Termin verschoben. Zurzeit wird davon ausgegangen, dass die Sanierung deutlich nach 2020 abgeschlossen wird.

> *Bis wann wollen Sie die Kita-Sanierung abgeschlossen haben?*

> *Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Sanierungen zu beschleunigen?*

So schnell es geht; leider ist der Markt für Planungsleistungen und Handwerk mittlerweile fast "leergefegt", was auch zu langen Wartezeiten führt; Darum wollen wir nicht verbrauchte Gelder zweckgebunden für Kitasanierung und -neubau im Haushalt belassen, um damit die Planungen & den Bau in den Folgejahren deutlich zu beschleunigen. Haushalterisch würden wir gerne prüfen lassen, inwieweit die restlichen Sanierungen unabhängiger vom Zeitpunkt des Haushaltsbeschlusses durchgängig finanziert werden können, um Verzögerungen zu vermeiden.

> *Off fehlen Parkflächen/Kurzparkflächen vor den Einrichtungen. Wie kann da Abhilfe geschaffen werden?*

Die aktuelle Umfrage der FH-Erfurt hat uns noch einmal sehr deutlich vor Augen geführt, dass die vielen Autos und die wenigen Parkmöglichkeiten vor unseren Kindergärten das Sicherheitsbedürfnis massiv beeinträchtigen und eine echte Unsicherheitsquelle darstellen. Laut Bundesratsbeschluss vom 10. März 2017 soll eigentlich vor allen sozialen Einrichtungen Tempo 30 eingerichtet werden. In Erfurt ist dies bisher bei ca. 85% der Fall. Wir würden das Problem gerne von mehreren Seiten anpacken. Wir können uns gut vorstellen, dass eine attraktive Fahrradinfrastruktur und -abstellplätze manche Eltern vom Auto aufs Fahrrad umsteigen lassen könnte. Ebenso sind sichere Schul- und Kitawege eine Voraussetzung dafür, dass mehr Kinder mit ihren Eltern den Weg zu Fuß zurücklegen. Hier setzen wir auch darauf, in Bälde Pilotprojekte der intuitiven Verkehrsführung vor Kitas auf den Weg zu bringen. Dazu liegt von uns auch ein Änderungsantrag für den nächsten Stadtrat vor, der vom JHA und vom BuV unterstützt wird. Für Schulkinder unterstützen wir zudem die Umsetzung von sog. Laufbussen. Beispielhaft wird dies bereits von der Evangelischen Grundschule erprobt. Da wo Parkplätze immer noch Mangelware sind, stellen wir uns flexible Lösungen vor. Vorstellbar wären bspw. auch Kurzzeitparkplätze für Eltern in fußläufiger Nähe zu den Einrichtungen.

Ausgefüllt von:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Erfurt, vertreten durch Astrid Rothe-Beinlich

Neubau von Kindertagesstätten

Neben der Sanierung von Einrichtungen ist auch der Neubau von Kitas in Erfurt nötig. In der Stadt werden in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Wohngebieten entstehen (z.B. Braugold- Areal). Schon heute bestehen erhebliche Probleme bei der Versorgung mit Plätzen in vielen Stadtteilen.

In der Vergangenheit wurde bei neuen Wohngebieten die notwendige soziale Infrastruktur teilweise nicht geschaffen bzw. überhaupt nicht geplant.

> Wie wollen Sie zukünftig sicherstellen, dass der Bedarf an Kindergartenplätzen wohnortnah sichergestellt werden kann?

Indem wir künftig zur Bedingung neuer Wohngebiete machen, dass dort in ausreichender Zahl Kita- und Schulplätze mitgedacht und geplant werden. Das bringt bspw. die Bebauung der Andreasgärten bereits mit sich. Daneben wissen wir heute schon, dass mancher Neubau an mangelnden Flächen scheitert. Da, wo aber öffentliche Flächen zur Verfügung stünden, diese bereits auch schon erschlossen sind, wollen wir künftig auch unbequeme Debatten führen und sind für klare Prioritätensetzungen - also bspw. Kitabau auf städtischen Flächen, die ansonsten nur 2x/Jahr genutzt werden. Auch Rückbau für Kitas/Schulen ist sinnvoll;

> Welche realistischen Möglichkeiten sehen Sie, den Neubau von Kitas zu fördern/zu beschleunigen, in dem man beispielsweise Ämterzuständigkeiten bündelt und Anträge jeglicher Art im Zusammenhang mit dem Neubau vereinfacht und auch unverzüglich bearbeitet (gilt sowohl für Kommune als auch für freie Träger)?

Wir prüfen gerne, inwieweit Ämterzuschnitte und Entscheidungswege gestrafft werden können, um hier schneller zu werden. Wie schon bei Frage 2 geantwortet, sehen wir auch in der Zweckbindung und Bündelung der finanziellen Mittel über die Haushaltsjahre hinweg eine Möglichkeit, schneller planen und Aufträge auslösen zu können. Daneben sollten wir über Personalaufstockungen dort nachdenken, wo sich die Planungen und Ausschreibungen anstauen wegen Personalmangel.

Zukunft des Stadtelternbeirates

Das Jugendamt und die Träger sehen keine Möglichkeit, dem STEB die Kontaktdaten der Elternvertreter zukommen zu lassen. Sie berufen sich auf die DSGVO, was aber mit einem entsprechenden Formular, welches die Elternvertreter unterzeichnen könnten, einwandfrei geklärt werden könnte. Der STEB erreicht nach wie vor nur ca. 50% der Elternvertreter in den Einrichtungen, um Informationen/Einladungen zu Treffen usw. publik zu machen.

Ausgefüllt von:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Erfurt, vertreten durch Astrid Rothe-Beinlich

> Was hat der Stadtrat (gesamt oder Fraktionen oder einzelne Personen) vor, um Kita-Kinder und deren Eltern zu fördern, zu unterstützen?

Wir können uns eine noch engere An- und Einbindungen der Elternvertretung gut vorstellen. Der STEB ist bisher genauso wie die Kreis Elternvertretung Schule mit beratender Stimme im Jugendhilfeausschuss und seinen Unterausschüssen vertreten und leistet dort eine unverzichtbare Arbeit. Wir sind für dieses Engagement sehr dankbar. Gern kommen wir mit Ihnen ins Gespräch, um zu überlegen, wo und wie eine Vertretung noch hilfreich wäre.

> Besteht Ihrerseits Interesse, an den STEB-Sitzungen teilzunehmen und sich der Sorgen und Nöte der Eltern der Landeshauptstadt Erfurt anzunehmen und den Stadtteilernbeirat bei der Lösungsfindung für Probleme und in der aktiven Lösungsphase zu unterstützen?

Ja, das können wir uns sehr gut vorstellen. Sie sind auch jederzeit eingeladen, uns Ihre Sorgen und täglichen Nöte zukommen zu lassen - oder uns direkt in einer unserer Fraktionssitzungen darüber in Kenntnis zu setzen.

Erfurt, den 18.04.2019

gez. Astrid Rothe-Beinlich

Unterschrift Kandidat Kommunalwahl